

Master-Studium

Advanced Nursing Practice

mit dem akademischen Grad

„Master of Science in Nursing (MScN)“

§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen

- (1) Gemäß Art. II § 1 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung hat der Senat per Beschlussfassung vom 13.07.2021 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen, die per Beschluss der Studien- und Prüfungskommission vom 16.02.2021 abgeändert wurden. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF. und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für das Master-Studium „Advanced Nursing Practice“ enthalten:
 1. Qualifikationsprofil (§ 2)
 2. Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren (§ 3)
 3. Studienjahr, Studienleistungen (§ 4)
 4. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) (§ 5)
 5. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung (§ 6)

§ 2 Qualifikationsprofil

Die Absolvent/inn/en des Master-Studiums Advanced Nursing Practice können vertiefende und erweiterte Pflegeaufgaben im Rahmen der Gesundheits- und Krankenpflege übernehmen. Gemäß den ICN Ausführungen (2002) und in Übereinstimmung mit dem Advanced Nursing Practice-Positionspapier für Österreich (2014) wurde nachfolgendes Master-Studium Advanced Nursing Practice curricular derart konzipiert, dass sich die Kompetenzen einer Advanced Practice Nurse inhaltlich vollumfassend widerspiegeln. Auch wenn einige vermittelten Kompetenzen derzeit noch nicht in Österreich im rechtlichen Rahmen abgebildet sind, ist das Studienkonzept zukunftsorientiert gestaltet, um Pflegende auf zukünftig Handlungsfelder fundiert vorzubereiten. Hierbei liegt ein Hauptaugenmerk auf dem systematischen Erheben von Gesundheitsdaten und -parametern im Rahmen körperlicher Untersuchungen (Clinical Assessment) von Patienten, um

die Rolle der Gesundheits- und Krankenpflege im interprofessionellen Versorgungsteam zu stärken und zu erweitern. Der strukturelle Aufbau des Master-Studiums Advanced Nursing Practice verbindet das visionäre Modell von Hamric (2009) mit der eigenen Vision eines sowohl wissenschaftlichen als auch praxisnahen Studienkonzepts.

Die Handlungsfelder einer Advanced Practice Nurse in der Gesundheits- und Krankenpflege umfassen die erweiterte, vertiefte und spezialisierte Pflegepraxis, die direkt mit/bei Personen, Familien oder Gruppen in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen stattfinden. Hierzu zählen insbesondere:

- Vertiefung der klinischen Fachkompetenz auf Basis von Krankheiten (z.B. Demenz, onkologische Erkrankungen), einer bestimmten Alterskohorte (z.B. alter Mensch), eines Phänomens (z.B. Wunde, Schmerz) oder eines ausgewählten Settings (z.B. Familie)
- Treffen von komplexen Entscheidungen mit erweiterter klinischer Verantwortung
- Durchführung von spezialisierten Interventionen, wie klinisches Assessment mit Körperuntersuchung und die damit verbundene verstärkte pflegerische Autonomie
- Reflexion der vertieften und erweiterten Pflegepraxis
- Weiterentwicklung der Pflegepraxis durch evidenz-basiertes Handeln, um Patient/in-n/enresultate nachhaltig und breitflächig zu verbessern
- Einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit mit Schnittstellenmanagement zu weiteren Einrichtungen und Berufsgruppen des Sozial- und Gesundheitsbereiches

Neben diesen fachspezifischen Qualifikationen erwerben die Absolvent/inn/en, im Sinne überfachlicher Kompetenzbildung, die Fähigkeit, analytisch, strukturiert und lösungsorientiert zu denken und zu handeln. Sie sind in der Lage, sich rasch in neue Themen und Problemstellungen einzuarbeiten und entsprechende Lösungsvarianten in interdisziplinären Teams zu konzipieren und operativ umzusetzen. Dabei werden sie befähigt, theoretische und wissenschaftliche Grundlagen geeignet zu nutzen. Zur Vorbereitung auf patienten- und familienorientierten Tätigkeiten der Advanced Practice Nurse wird im Studium zudem auf vertiefende wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken, die spezialisierte klinische Pflegepraxis, die Entwicklung von Gesundheits- und Pflegekompetenz im Rahmen komplexer pflegerischer Situationen, die Konsultation fallbezogener kollegialer Beratung in multiprofessionellen Teams, die fachliche Steuerungs- und Leitungskompetenz im Team, den Kompetenzerwerb für die inter- und transdisziplinäre sowie multiprofessionelle Zusammenarbeit und auf den Ausbau der ethischen Entscheidungsfindungskompetenz Wert gelegt.

Im Sinne der wissenschaftlichen Kompetenzentwicklung erwerben Absolvent/inn/en des Master-Studiums Advanced Nursing Practice nachfolgende Fertigkeiten. Sie

- besitzen umfangreiche Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden und wenden diese an.

- beurteilen Studienergebnisse unterschiedlicher Designs kritisch.
- bearbeiten pflege- und gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen unter Einsatz geeigneter empirischer Forschungsmethoden.
- können ein Projekt systematisch konzipieren, methodisch stringent und unter Berücksichtigung guter wissenschaftlicher Praxis durchführen und darüber schriftlich und/oder mündlich adäquat und zielgruppengerecht berichten.

Mögliche Berufsfelder angehender Absolvent/inn/en sind daher insbesondere:

- Versorgung und Beratung von Patient/inn/en und Angehörigen in Gemeinschaftspraxen
- Edukation ausgewählter Zielgruppen und deren Familien (z.B. Menschen mit chronischen und/oder komplexen Erkrankungen, etc.)
- Steuerung von Gesundheitsförderung und Prävention in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen
- die erweiterte Versorgung von Menschen mit chronischen komplexen Krankheitsgeschehen (z.B. chronischen Wunden, Schmerzmanagement, etc.)
- patienten- und familienorientierte häusliche, ambulante und/oder stationären Versorgung
- die Versorgung von Menschen mit Demenz
- Beratungs- und Serviceleistungen für Dienstleister im Sozial- und Gesundheitssetting und der öffentlichen Hand (z.B. im Bereich des Case und Caremanagement, Entlassungsmanagement, etc.)
- Tätigkeit in Forschungseinrichtungen und Mitwirkung in Forschungsprojekten in der Praxis, z.B. Konzeption, Implementierung und Evaluation innovativer Edukationskonzepte für die (pflegerische) Patient/inn/enversorgung
- Tätigkeit in Forschungseinrichtungen und Mitwirkung in Forschungsprojekten in der Praxis, z.B. Implementierung und Evaluation innovativer Interventionen für die (pflegerische) Patient/inn/enversorgung

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen, Aufnahmeverfahren

- (1) Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 sind für die Zulassung zum Master-Studium Advanced Nursing Practice nachfolgende besondere Voraussetzungen nachzuweisen:
 - a) Abschluss eines Bachelor-Studiums der Pflegewissenschaft in Verbindung mit der Berufsberechtigung im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder einem Äquivalent oder
 - b) Abschluss eines FH-Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege oder
 - c) Abschluss eines einschlägigen Hochschulstudiums in den Fächern Pädagogik,

Psychologie, Soziologie, Medizin, Medizininformatik, Gesundheitswissenschaften, zumindest auf dem Niveau eines Bachelors sowie die Berufsberechtigung im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder einem Äquivalent und in Verbindung mit einer Ergänzungsprüfung (Art. I § 4 Abs. 5) oder

d) Abschluss eines nicht-einschlägigen Hochschulstudiums sowie die Berufsberechtigung im Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege oder einem Äquivalent und in Verbindung mit einer Ergänzungsprüfung (Art. I § 4 Abs. 5).

(2) Die formale Erfüllung dieser Zulassungsvoraussetzungen bedingt keinen Anspruch auf Zulassung zu ggst. Master-Studium. Zudem behält sich die Studien- und Prüfungskommission vor, mit jeder Bewerberin bzw. jedem Bewerber nach Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen ein persönliches ca. 30-minütiges Aufnahmegespräch abzuhalten, in welchem Vorerfahrungen, Motivation und die Passung zwischen Studienprofil und Erwartungshaltung der Bewerberin/des Bewerbers iteriert werden. Das Aufnahmegespräch wird durch die Studien- und Prüfungskommission oder einer/einem von dieser beauftragten Vertreterin/Vertreter durchgeführt und kann persönlich oder telefonisch (ggf. online per Videoübertragung) stattfinden.

(3) Die Ergebnisse der Überprüfung der o.a. Zulassungsvoraussetzungen und des Aufnahmegesprächs werden protokolliert. Die Studien- und Prüfungskommission beschließt anschließend auf der Grundlage der eingereichten Bewerbungsunterlagen, ob die Bewerberin/der Bewerber sich aufgrund der nachgewiesenen Qualifikation und der im Aufnahmegespräch dargelegten spezifischen Vorerfahrung und Motivation sowie Passung zum Studium eignet.

(4) Die Inhalte, das Ausmaß, der Umfang der Ergänzungsprüfung (schriftlich oder mündlich) wird im Einzelfall durch die Studien- und Prüfungskommission festgesetzt. Die Ergänzungsprüfung ist während des ersten Studienjahres erfolgreich zu absolvieren. Die Ergänzungsprüfung kann einmal wiederholt werden. Sollte auch die Wiederholung der Ergänzungsprüfung nicht erfolgreich sein, erlischt die Zulassung gemäß Art. I § 5 Z. 2.

§ 4 Studienjahr, Studienleistungen

(1) Lehrveranstaltungen für das Master-Studium Advanced Nursing Practice finden im Zeitraum 01.10. bis 30.09. jeden Jahres statt. Das Studium wird modular geblockt angeboten.

(2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschl. Praxisprojekte) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Master-Studiums Advanced Nursing Practice beträgt 120 ECTS-Credits.

§ 5 Curriculum

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit und des Ablegens aller Prüfungen vier Semester. Die Studienstudienhöchstdauer beträgt acht Semester.
- (2) Das Studium ist modular aufgebaut und derart konzipiert, dass es modular geblockt unterrichtet wird. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80%, davon ausgenommen sind die Praxisprojekte. Hierfür gilt der Leitfaden für das Praxisprojekt für das Master-Studium Advanced Nursing Practice der UMIT TIROL idgF.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1: „Modulhandbuch Master-Studium Advanced Nursing Practice“ festgehalten. Wenn eine Lehrveranstaltungsprüfung aus mehreren Prüfungsteilen besteht, so ist für eine positive Gesamtnote ein positives Bestehen jedes einzelnen Prüfungsteiles notwendig.
- (4) Bei interaktiv ausgestalteten Lehr-/Lernsettings kann eine Reduktion der Gruppengröße erfolgen. Grundlage dafür stellt das jeweilige didaktische Konzept dar.
- (5) Prüfungen ab dem dritten Studiensemester können nur absolviert werden, wenn sämtliche Studienleistungen der ersten zwei Studiensemester bestanden wurden.
- (6) Ein Teil des Curriculums ist ein Praxisprojekt, das bei einer Gesundheitseinrichtung oder einem privaten Unternehmen absolviert werden kann, in dem die Studierenden praktische Erfahrungen im Bereich Advanced Nursing Practice erwerben sollen. Die Studien- und Prüfungskommission genehmigt auf Antrag der/des Studierenden die Praxisprojektstelle und prüft die Rahmen des Praxisprojektes zu bearbeitenden Aufgabenstellungen auf deren Relevanz. Der Antrag auf Genehmigung hat spätestens 4 Wochen vor Beginn des Praxisprojektes seitens der/des Studierenden gestellt zu werden. Dazu ist ein entsprechender Projektantrag inklusive der geplanten/vorgeschlagenen Person zur Betreuung des Praxisprojektes vorzulegen. Die Praxisprojekte umfassen insgesamt 22 ECTS-Credits und können thematisch mit der Masterarbeit verknüpft werden. Es ist vorgesehen, die Absolvierung des Praxisprojektes im Ausland zu fördern. Als Ansprechperson fungiert der/die seitens der Studien- und Prüfungskommission eingesetzte Modulkordinator/in. Die für die jeweilige Praxisprojektbetreuung vorgeschlagene Person ist seitens der Studien- und Prüfungskommission zu bestätigen. Der Betreuer/die Betreuerin des Praxisprojektes am Praxisprojektort bescheinigt den erfolgreichen Abschluss des Praxisprojektes. Als Prüfungsleistung fertigen die Studierenden einen Bericht zum Praxisprojekt an, der mit „mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen“ von der Studien- und Prüfungskommission gemäß §19 Studien- und Prüfungsordnung idgF beurteilt wird.

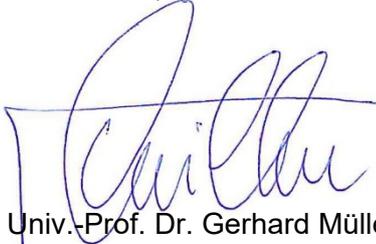
- (7) Der akademische Grad eines „Master of Science in Nursing (MScN)“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang einschließlich der schriftlichen Abschlussprüfung (Masterarbeit) und der mündlichen Abschlussprüfung bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 120 ECTS-Credits erbracht wurde.

§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und -prüfung

- (1) Die schriftliche Abschlussarbeit (Masterarbeit) im Umfang von 13 ECTS-Credits soll im dritten und vierten Semester erstellt werden.
- (2) Das Thema muss so beschaffen sein, dass es innerhalb von 12 Monaten bearbeitet werden kann. Themen für die Masterarbeit können frühestens am Anfang des 3. Semesters an Studierende vergeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission des Master-Studiums Advanced Nursing Practice die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von 18 Monaten verlängern. Das Thema kann nur einmal zurückgegeben werden.
- (3) Ein Exposé zur Erstellung der Masterarbeit ist im dritten Semester (Ende von Modul O) abzugeben. Die Studien- und Prüfungskommission entscheidet über die Annahme des Exposé und über die Freigabe der Masterarbeit; sie kann das Exposé zur Überarbeitung zurückweisen.
- (4) Die Masterarbeit muss spätestens 12 Monate nach Abgabe des Exposés eingereicht werden. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (5) In der Masterarbeit sollen sich die Studierenden mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Bereich einer erweiterten, vertieften und spezialisierten Pflegepraxis auseinandersetzen und das vorhandene methodische Spektrum zur Lösung dieser Fragestellung erarbeiten und umsetzen, sowie den gesamten Forschungsprozess reflektieren.
- (6) Hat sich ein/e Kandidat/in vergebens bemüht, zum vorgesehenen Zeitpunkt ein Thema für die Masterarbeit zu erhalten, so sorgt der/die Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission Master-Studium Advanced Nursing Practice auf Antrag dafür, dass er/sie ein Thema erhält.
- (7) Die Arbeit kann in deutscher oder in englischer Sprache abgefasst werden. In jedem Fall muss die Arbeit ein Abstract in englischer und deutscher Sprache enthalten.

- (8) Die mündliche Abschlussprüfung im Umfang von 2 ECTS-Credits besteht aus einer Präsentation über die geleistete Arbeit und der anschließenden Diskussion, die von zwei Prüfer/inne/n geleitet wird. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt ca. 45 Minuten. Sie darf 60 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 16.02.2021



Univ.-Prof. Dr. Gerhard Müller, MSc
Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission
Master-Studium Advanced Nursing Practice

Anlage 1:

Modulhandbuch

Master-Studium „Advanced Nursing Practice“

Modulhandbuch

Master-Studium

„Advanced Nursing Practice“

**(Akademischer Grad: Master of Science in Nursing;
Workload: 120 ECTS-Credits)**

der

UMIT– Private Universität für Gesundheitswissenschaften,
Medizinische Informatik und Technik

(Verabschiedet durch durch den Senat per 10.07.2018; letztmalig abgeändert per
Beschlussfassung der Studien- und Prüfungskommission per 10.09.2019)

Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum Master-Studium Advanced Nursing Practice

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium und individuelles ¹ Selbststudium (ECTS-Credits)	Begleitetes ² Selbststudium (ECTS-Credits)	Präsenzzeit ³ (UE)
1. Semester	Modul A: Empirische Sozialforschung I	9	7	2	70
	Modul B: Public Health	4	4	0	40
	Modul C: Empirische Sozialforschung II	13	11	2	110
	Modul D: Angewandte empirische Sozialforschung I	4	1	3	10
GESAMT		30	23	7	230
2. Semester	Modul E: Advanced Nursing Practice	5	5	0	50
	Modul F: Health Management – Betriebswirtschaftslehre I	5	5	0	50
	Modul G: Professional Leadership	9	5	4	50
	Modul H: Angewandte empirische Sozialforschung II	5	3	2	30
	Modul I: Clinical Assessment	6	4	2	40
GESAMT		30	22	8	220
3. Semester	Modul J: Fachspezifische Konsultation	6	5	1	50
	Modul K: Advanced Nursing Process	4	3	1	30
	Modul L: Forschung und Praxis	4	3	1	30
	Modul M: Ethische Entscheidungsfindung	4	2	2	20
	Modul N: Zielgruppenorientierte Edukation	7	6	1	60
	Modul O: Forschungsorientiertes Praxisprojekt I	5	1	4	10
GESAMT		30	20	10	200
4. Semester	Modul P: Forschungsorientiertes Praxisprojekt II	17	1	16	10
	Modul Q: Abschlussarbeit und Abschlussprüfung	13 (11/2)	2	11	20
GESAMT		30	3	27	30
Gesamt		120	68	52	680

¹ Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

² Z. B. Übungszettel, Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten

³ UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit= 25 Arbeitsstunden à 60 Min

Modulbezeichnung Empirische Sozialforschung I (Pflichtmodul)	Modul: A Semester: 1
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagenvertiefung in wissenschaftlichem Arbeiten und in der Literaturrecherche</i> ▪ <i>Qualitative Forschungsmethoden</i> ▪ <i>Methodeneinübung im Rahmen der schriftlichen Auseinandersetzung mit berufspolitischen Themen unter Anwendung qualitativer Methoden und Berücksichtigung von ethischen, Gender- und Diversity-Aspekten</i> ▪ <i>Sensibilisierung für gute wissenschaftliche Praxis und die Verwendung geschlechtergerechter, diversitätsgerechter Sprachregelung</i> 	LV-Code: 37N001
	Gruppengröße: 35
	Voraussetzung für die Teilnahme: keine
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln aus Fragestellungen qualitative Forschungsdesigns. ▪ formulieren und operationalisieren wissenschaftliche Forschungsfragen. ▪ wählen den passenden theoretischen Hintergrund für eine empirische qualitative Arbeit. ▪ erstellen einen Interviewleitfaden. ▪ setzen qualitative Erhebungsverfahren zielgerecht ein. ▪ erklären verschiedene Analyseverfahren und wenden diese praktisch an. ▪ bereiten qualitative Daten zur Datenanalyse auf. ▪ bereiten die Ergebnisse qualitativer Studien auf. ▪ führen eine vertiefte systematische Literaturrecherche nach der PRISMA-Guideline in relevanten Datenbanken durch. ▪ erstellen eine wissenschaftliche Arbeit mit qualitativem Design und gehen dabei nach guter wissenschaftlicher Praxis und Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens vor. ▪ reflektieren kritisch über das Erlernte und Erreichte. ▪ geben konstruktives Feedback und nehmen dieses an. 	Anwesenheitspflicht: ja
	Art der Lehrveranstaltung (LV): Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i>
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 9
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 7
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 70	

<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Phase 1:</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen in Begleitung der Lehrperson einen Interviewleitfaden, einschl. erforderlicher Dokumente (Informationsblatt, Anschreiben, Einverständniserklärung, etc.). ▪ erstellen eine Samplingstrategie. ▪ rekrutieren Interviewpartner/innen zur Interviewführung. ▪ führen Interviews durch. ▪ transkribieren die Interviews und laden die Transkripte auf Moodle hoch (=Teilprüfungsleistung). <p>Phase 2:</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen unter Mentoring der Lehrperson computerunterstützt (unter Zuhilfenahme von MAXQDA) die Datenauswertung (z.B. nach Mayring) durch, erstellen einen Kodierleitfaden und laden diesen auf Moodle hoch. ▪ geben Studienkolleg/inn/en via Moodle Peer-Feedback zur Datenauswertung (=Teilprüfungsleistung). <p>Phase 3:</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen eine Seminararbeit unter Berücksichtigung des qualitativen Designs zu einem berufspolitisch relevanten Thema (=Teilprüfungsleistung). ▪ sollen die eigenen Ergebnisse der empirischen qualitativen Arbeit, unter Einbezug von Professionalisierungskonzepten diskutieren und somit die Professionalisierungsdebatte für die Pflege fundiert vorantreiben. ▪ sehen die Berufsentwicklung im europäischen Kontext, diskutieren aktuelle nationale berufspolitische Fragen, beziehen dazu Stellung und entwickeln Zukunftsperspektiven für die Pflege. 	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Esselborn-Krumbiegel H. (2014): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium. 4. Aufl., Paderborn, Verlag Ferdinand Schöningh</p> <p>Helferich C. (2011): Die Qualität Qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden, VS-Verlag</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Kruse J. (2015): Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. 2. Auflage. Weinheim, Basel, Beltz Verlag</p> <p>Kuckartz U. (2014): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 2. Auflage. Weinheim, Basel, Beltz Verlag</p> <p>Mayring P. (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12. Auflage. Weinheim, Basel, Beltz Verlag</p> <p>Mayring P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. 6. Überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel, Beltz Verlag</p> <p>Strübing J. (2014): Grounded Theory. 3. Auflage, Wiesbaden, Springer Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
---	--

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Public Health(Pflichtmodul)</p>	<p><i>Modul: B</i></p> <p><i>Semester: 1</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Epidemiologische Maßzahlen im Pflegekontext: Häufigkeits- und Effektmaße, Studientypen, Kausalitätskriterien</i> ▪ <i>Bias-Typen und Confounding</i> ▪ <i>Klinische Epidemiologie: Grundbegriffe der diagnostischen Studien; Grundbegriffe der prognostischen Studien; Anwendungsbeispiele</i> ▪ <i>Kriterien zur Beurteilung von pflegeepidemiologischen Fachartikeln</i> ▪ <i>Anwendung der Kriterien am Beispiel aktueller pflegewissenschaftlicher Publikationen</i> ▪ <i>Vertiefung der Grundlagen von Public Health sowie Konzepte und Strategien (Entscheidungsanalyse, Gesundheitsökonomischer Evaluation und Health Technology Assessment (HTA)) aus dem Bereich Public Health</i> 	<p><i>LV-Code:</i> 37N002</p> <p><i>Gruppengröße:</i> 35</p> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine</p> <p><i>Art der LV:</i></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu Public Health und geben diese wieder. ▪ erklären die Relevanz von Public Health und Epidemiologie im pflegerischen Kontext. ▪ definieren, berechnen und interpretieren Krankheitshäufigkeitsmaße und Effektmaße in Abhängigkeit der Fragestellung, des Studientyps und der vorliegenden Daten. ▪ differenzieren verschiedene Kausalitätskriterien und wenden diese anhand von Beispielen an. 	<p><i>Anwesenheitspflicht:</i> ja</p> <p><i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p>Schriftliche Prüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ erfassen den Inhalt umfangreicher, englischsprachiger Arbeiten und fassen diesen zusammen. ▪ beurteilen die Qualität epidemiologischer Fachartikel anhand spezifischer Kriterien. ▪ definieren Informationsfehler, Selektionsfehler und Confounding. ▪ erläutern Gegenmaßnahmen sowie Korrekturverfahren für potentielle Bias. ▪ verfügen über vertieftes Verständnis für Begriffe und Konzepte der diagnostischen und der prognostischen Studien und erklären diese. ▪ verschiedene Konzepte und Strategien (z. B. Entscheidungsanalyse, gesundheitsökonomische Evaluation und Health Technology Assessment) aus dem Bereich Public Health und erklären diese. 	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">4</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">40</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Bonita R., Beaglehole R., Kjellström T. (2013): Einführung in die Epidemiologie. 3. Auflage, Bern, Verlag Hans Huber</p> <p>Moher D., Liberati A., Tetzlaff J., Altman D.G., The PRISMA Group (2009): Preferred Reporting Items for Systematic Reviews and Meta-Analyses: The PRISMA Statement. PLoS Med 6(7): e1000097. https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1000097</p> <p>Mühlberger N., Boskovic K., Krahn M.D., Brenner K.E., Oberaigner W., Klocker H., Horniger W., Sroczynski G., Siebert U. (2017): Benefits and harms of prostate cancer screening - predictions of the ONCOTYROL prostate cancer outcome and policy model. BMC Public Health. 17 (1), 596-612</p> <p>Schiller-Fruhirth I.C., Jahn B., Arvandi M., Siebert U. (2017): Cost-Effectiveness Models in Breast Cancer Screening in the General Population: A Systematic Review. Appl. Health Econ Health Policy, 15 (3), 33-351</p> <p>Schwartz F. W., Walter U., Siegrist J., Kolip P., Leidl R., Dierks M.-L., Buss R., Schneider N. (2012): Public Health: Gesundheits- und Gesundheitswesen. 3. Auflage, München, Urban & Fischer</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Empirische Sozialforschung II (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: C</p> <p>Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Quantitative Forschungsmethoden</i> ▪ <i>Deskriptive, induktive Statistik mit SPSS</i> ▪ <i>Systematische Reviews und Metaanalysen</i> ▪ <i>Psychometrie pflegerischer Einschätzungsinstrumente</i> ▪ <i>Ethik und Forschung</i> 	<p>Gruppengröße: 35</p> <p>Art der Lehrveranstaltung (LV): Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Biostatistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung für die Anwendung von statistischen Tests. ▪ erkennen, welcher Test in Abhängigkeit der formulierten Forschungsfrage ausgewählt werden muss und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse auf die jeweilige Testentscheidung. ▪ führen Datenanalysen mit der Statistik-Software SPSS durch und interpretieren die SPSS-Auswertungen. ▪ sind in der Lage, die Anforderungen einer einfachen linearen Regressionsanalyse zu spezifizieren und diese zu überprüfen. ▪ sind in der Lage, die Anforderungen einer einfaktoriellen Faktorenanalyse (EFA) zu spezifizieren, eine EFA durchzuführen sowie zu interpretieren. ▪ erklären Verfahren zur Erstellung von Metaanalysen. ▪ interpretieren die Ergebnisse systematischer Reviews und Metaanalysen. ▪ beurteilen die Qualität systematischer Übersichtsarbeiten und Metaanalysen anhand spezifischer Tools. ▪ differenzieren Methoden zur Überprüfung der Gütekriterien von Assessmentinstrumenten. ▪ diskutieren die wissenschaftlich korrekte Übersetzung von Assessmentinstrumenten. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 13</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 11</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 110</p>

- reflektieren ethische Prinzipien und stellen den Zusammenhang zur empirischen Forschung her.

Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium

Phase 1:

- Die Studierenden haben die Aufgabe sich anhand von gegebenen Video-Tutorials und Skripten die Grundlagen des Statistikprogramms anzueignen.

Phase 2:

- Die Studierenden haben die Aufgabe in Gruppen von 3-4 Personen einen Datensatz zu analysieren und die Analyse in einem schriftlichen Report zu dokumentieren (= Teilprüfungsleistung). Für die Analyse soll eine passende multivariate statistische Methode mit Begründung ausgewählt, diese angewandt und deren Ergebnisse interpretiert werden.
- Die Ergebnisse sollen im Stil eines wissenschaftlichen Konferenzvortrages aufbereitet und im Rahmen der Präsenzphase präsentiert werden (= Teilprüfungsleistung).

LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits
37N003	C 1 Quantitative Forschungsmethoden I	11
37N004	C 2 Quantitative Forschungsmethoden II	2

Lehrveranstaltungsbezeichnung Quantitative Forschungsmethoden I	Modul: C1 Semester: 1
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Quantitative Forschungsmethoden</i> ▪ <i>Deskriptive, induktive Statistik mit SPSS</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">37N003</p> Gruppengröße: <p style="text-align: right;">35</p> Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Biostatistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung für die Anwendung der statistischer Tests. ▪ erkennen, welcher Test in Abhängigkeit der formulierten Forschungsfrage ausgewählt werden muss und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse auf die jeweilige Testentscheidung. ▪ führen Datenanalysen mit der Statistik-Software SPSS durch und interpretieren die SPSS-Auswertungen. ▪ sind in der Lage, die Anforderungen einer einfachen linearen Regressionsanalyse zu spezifizieren und diese zu überprüfen. ▪ sind in der Lage, die Anforderungen einer einfaktoriellen Faktorenanalyse (EFA) zu spezifizieren, eine EFA durchzuführen sowie zu interpretieren. 	Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p> Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p> Voraussetzung für die Teilnahme: <p style="text-align: right;">Keine</p> Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <p style="text-align: center;">Schriftliche und mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: <p style="text-align: right;">11</p> Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">9</p> Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">2</p> Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <p style="text-align: right;">90</p>

<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Bühl A. (2016): SPSS 23 Einführung in die moderne Datenanalyse. München, Hallbergmoos, Pearson</p> <p>Koller M. (2018): Statistik für Pflege- und andere Gesundheitsberufe. 2. Auflage, Wien, Facultas</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung</p>
---	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung Quantitative Forschungsmethoden II</p>	<p>Modul: C2 Semester: 1</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Systematische Reviews und Metaanalysen</i> ▪ <i>Psychometrie pflegerischer Einschätzungsinstrumente</i> ▪ <i>Ethik und Forschung</i> 	<p>LV-Code: 37N004</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären Verfahren zur Erstellung von Metaanalysen. ▪ interpretieren die Ergebnisse systematischer Reviews und Metaanalysen. ▪ beurteilen die Qualität systematischer Übersichtsarbeiten und Metaanalysen anhand spezifischer Tools (z.B. PRISMA-Guideline). ▪ differenzieren Methoden zur Überprüfung der Gütekriterien von Assessmentinstrumenten. ▪ diskutieren die wissenschaftlich korrekte Übersetzung von Assessmentinstrumenten. ▪ reflektieren ethische Prinzipien und stellen den Zusammenhang zur empirischen Forschung her. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 2</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20</p>

<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Ammenwerth E., Lannig S., Hörbst A., Mueller G., Schnell-Inderst P. (2017): Adult patient access to electronic health records. Cochrane Database of Systematic Reviews, Issue 6. DOI: 10.1002/14651858.CD012707</p> <p>Mueller G., Schumacher P., Wetzlmair J., Lechleitner M., Schulc E. (2017): Inter-Rater Reliability and User-Friendliness of the Delirium Observation Screening Scale. Journal of Nursing Measurement, 25 (3), DOI: 10.1891/1061-3749.25.3.504</p> <p>Reuschenbach B., Mahler C. (Hrsg.) (2011): Pflegebezogene Assessmentinstrumente. Internationales Handbuch für Pflegeforschung und -praxis. Bern, Hans Huber Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/in- nen:</p> <p>(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <p>Lehrperson/en:</p> <p>siehe aktuelle Stundenplanung</p>
--	--

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Angewandte empirische Sozialforschung I (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: D</p> <p>Semester: 1</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erstellen einer Literaturübersichtsarbeit zu einem ANP-relevanten Thema</i> ▪ <i>Wissenschaftliches Schreiben eines Manuskriptes (Richtlinien und Vorgehen)</i> ▪ <i>Gute wissenschaftliche Praxis, Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens</i> ▪ <i>Recherche und kritische Analyse wissenschaftlicher Literatur in für die Thematik relevanten Datenbanken</i> ▪ <i>EDV-gestützte Literaturverwaltungsprogramme</i> 	<p>LV-Code: 37N005</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Art der LV: Übung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren eine ANP-relevante Problemstellung und operationalisieren daraus eine Forschungsfrage. ▪ verfassen, basierend auf der abgeleiteten Fragestellung, fristgerecht einen deutsch- oder englischsprachigen wissenschaftlichen Text als Manuskript unter Berücksichtigung der jeweiligen Autor/inn/enrichtlinien eines pflegewissenschaftlichen Journals sowie guter wissenschaftlicher Praxis. ▪ führen eine systematische Literaturrecherche in themenrelevanten Datenbanken durch und sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zur Bearbeitung der Forschungsfrage einzubeziehen. 	<p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 4</p>

<ul style="list-style-type: none"> wenden ein EDV-gestütztes Literaturverwaltungsprogramm an. bereiten Ergebnisse wissenschaftlich strukturiert und prägnant auf. 	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <p style="text-align: right;">1</p>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <p style="text-align: right;">3</p>
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <p style="text-align: right;">10</p>
Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> nehmen mit einer Gesundheits- oder Sozialeinrichtung Kontakt auf, wählen ein managementrelevantes Thema aus und formulieren in Begleitung der Lehrperson eine Forschungsfrage. führen zur gewählten Frage eine systematische Literaturrecherche durch und verfassen ein deutsch- oder englischsprachiges Manuskript gemäß den Autor/inn/enrichtlinien des gewählten Journals. 	<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
Literatur/Vorlesungsunterlagen Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt	<i>Lehrperson/en:</i> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

Modulbezeichnung Advanced Nursing Practice (Pflichtmodul)	<i>Modul: E</i> <i>Semester: 2</i>
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> Das Konzept ANP im nationalen und internationalen Kontext Rollen und Aufgaben einer APN Handlungsfelder einer APN (v.a. Modell nach Hamric) Pflegerische Praxisentwicklung im Akutbereich Pflegerische Praxisentwicklung im Langzeitbereich 	<i>LV-Code:</i> <p style="text-align: right;">37N006</p>
	<i>Gruppengröße:</i> <p style="text-align: right;">35</p>
	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> <p style="text-align: right;">keine</p>
	<i>Art der LV:</i> <p style="text-align: right;">Vorlesung mit Übung</p>
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Konzept ANP für die Pflegepraxis. unterscheiden verschiedene Definitionen des Konzeptes ANP im nationalen und internationalen Kontext. 	<i>Anwesenheitspflicht:</i> <p style="text-align: right;">ja</p>
	<i>Unterrichtssprache:</i> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>

<ul style="list-style-type: none"> durchschauen die verschiedenen Kompetenzbereiche einer APN im Modell nach Harmic. übertragen das Konzept ANP auf die Gegebenheiten der Pflegepraxis und diskutieren deren Rollen und Aufgaben. diskutieren deren Rollen und Aufgaben anhand von Beispielen der pflegerischen Praxisentwicklung im Akutbereich. diskutieren deren Rollen und Aufgaben anhand von Beispielen der pflegerischen Praxisentwicklung im Langzeitbereich. 	<p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: center;">Mündliche Prüfung</p> <hr/> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:</i> 5</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 5</p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 0</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 50</p> <hr/> <p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Hamric A.B, Spross J.A., Hanson C.M. (2013): Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. St. Louis, Saunders Elsevier</p> <p>Jokiniemi K., Piettilä A.M., Kymä J., Haatainen K. (2012): Advanced nursing roles: A systematic review. Nursing and Health Sciences, 14(3), 421-431</p> <p>McCormack B., Manley K., Garbett R. (2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Bern, Hans Huber Verlag</p> <p>Mendel S., Feuchtinger J. (2009): Aufgabengebiete klinisch tätiger Pflegeexperten in Deutschland und deren Verortung in der internationalen Advanced Nursing Practice. Pflege, 22(3), 208–216</p> <p>Schober M., Affara F. (2008): Advanced Nursing Practice (ANP). ICN – International Council of Nurses, Bern, Verlag Hans Huber</p> <p>Spirig R., Panfil E.M., Meyer G., Schrems B. (2010): 10 Jahre Advanced Nursing Practice in der Schweiz: Rückblick und Ausblick Advanced Nursing Practice in Deutschland: Fokussierung auf die juristischen Grenzen statt auf die Gestaltung des Möglichen & Parallelaktionen, ein Merkmal der Gestaltung von neuen Handlungsfeldern in der österreichischen Pflege. Pflege, 23 (6), 363-373</p> <p>Ullmann-Bremi A., Schlier A.B., Finkbeiner G., Huber Y. (2011): Wie ein ANP-Team laufen lernt» –Herausforderungen und Chancen von ANP-Teams am Universitätskinderspital Zürich. Pflege, 24 (1), 21–28</p> <p>Ulrich A., Hellstern P., Kressig R.W., Eze G., Spirig R. (2010): Advanced Nursing Practice (ANP) im direkten Pflegealltag: Die pflegerische Praxisentwicklung einer akutgeriatrischen Teams. Pflege, 23(6), 403-410 Freimuth J. (2010): Moderation. Göttinger, Hogrefe</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">Prof. Mag. Dr. Daniela Händler-Schuster</p>

Zúñiga F., Jenni G., Wiesli U., Schwendimann R. (2010): Entwicklung der Rolle der Advanced Practice Nurse in der stationären Langzeitpflege älterer Menschen in der Schweiz. *Pflege*, 23 (6), 375–383
Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

<p>Modulbezeichnung Health Management – Betriebswirtschaftslehre I (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: F Semester: 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen des Managements</i> ▪ <i>Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung</i> ▪ <i>Change Management I</i> ▪ <i>Einführung in die (integrierte) Versorgungsforschung</i> ▪ <i>Indikations- vs. Populationsbezogene Versorgung</i> ▪ <i>Aktuelle Versorgungsformen/-modelle (z.B. Primary Care und spezialistische Versorgung, Managed Care, Chronic-Care-Modell, PACE)</i> 	<p>LV-Code: 37N007</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern und vertiefen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements. ▪ zeigen die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens auf. ▪ stellen die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung dar und übertragen diese auf Praxisbeispiele (z. B. Leitung von Einrichtungen im Gesundheitswesen). ▪ verstehen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur und operationalisieren diesen anhand eines konkreten Praxisfalls. ▪ erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann. ▪ analysieren typische Gruppenformen und Gruppenverhalten. ▪ übertragen verschiedene Konzepte und Ansätze des Change Managements auf einen Praxisfall. ▪ stellen die unterschiedlichen Organisationsstrukturen von Gesundheits- bzw. Sozialunternehmen gegenüber. 	<p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 5</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 5</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse über die Systematik, Methodik und Anwendung der (integrierten) Versorgungsforschung. ▪ unterscheiden populationsbasierende und indikationsbasierende integrierte Versorgungsstrategien/-konzepte. ▪ beschreiben und unterscheiden die Kernelemente aktueller nationaler und internationaler Versorgungsformen/-modelle. 	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">50</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Beil-Hildebrand M. (2014): Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber</p> <p>Günster C., Klose J., Schmacke N. (2012): Versorgungsreport 2012 – Schwerpunkt Gesundheit und Alter. Schattauer</p> <p>Günster C., Klose J., Schmacke N. (2011): Versorgungsreport 2011 – Schwerpunkt Chronische Erkrankungen. Schattauer</p> <p>Pfaff H., Neugebauer E.A.M., Glaeske G., Schrappe M. (2017): Lehrbuch Versorgungsforschung. Schattauer</p> <p>Romeyke T., Nöhammer E., Stummer H. (2016): Lessons from Change Management Theory for the Implementation of Clinical Pathways. Journal of Clinical Pathways, 2(9), 9-17</p> <p>Schiersmann C., Thiel H.-U. (2013): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer</p> <p>Schreyögg, G; Koch J. (2014): Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler</p> <p>Stolzenberg K., Heberle K. (2013): Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Modulbezeichnung Professional Leadership (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: G Semester: 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Theorien und Modelle zur Vernetzung von Praxis und Theorie</i> ▪ <i>Theoretische Hintergründe zum Wissenstransfer und zur Wissenszirkulation</i> ▪ <i>Prozess der Implementierung von wissenschaftlichen Ergebnissen (z.B. Ottawa Modell)</i> ▪ <i>Richtlinien für die Entwicklung eines Implementierungsplans (z.B. PARiHS Framework)</i> ▪ <i>Entwurf eines Implementierungsplans</i> 	<p>LV-Code: 37N008</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren und reflektieren aktuelle Hindernisse hinsichtlich der Vernetzung von Pflegepraxis und –praxis. ▪ verfügen über die Kompetenz, Wissen aus der Praxis und Theorie miteinander zu vernetzen und zu evaluieren. ▪ beurteilen und übertragen unterschiedliche Implementierungskonzepte in die Praxis. ▪ entwickeln einen Implementierungsplan für unterschiedliche Settings. 	<p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden erarbeiten in Begleitung der Lehrperson einen Implementierungsplan für die Pflegepraxis basierend auf den entsprechenden Richtlinien und Kriterien für die Entwicklung eines Implementierungsplanes.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 9</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 5</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 50</p> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Brown S. J. (2001): Managing the complexity of best practice health care. J Nurs Care Qual., 15 (2),1-8</p>	<p>Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Germain P. B., Cummings G. G. (2010): The influence of nursing leadership on nurse performance: a systematic literature review. Journal of Nursing Management, 18(4), 425-439</p> <p>Grol R., Wensing M., Eccles M. (2005): Improving Patient Care. The Implementation of Change in Clinical Practice. Edinburgh, Elsevier</p> <p>HBO-Raad (2004): Innovation Agenda of Universities of Professional Education: Maximum Participation and Knowledge Circulation</p> <p>McCormack B., Manley K., Garbett R. (2009): Praxisentwicklung in der Pflege. Hans Huber Verlag</p> <p>Muir N. (2004): Clinical Decision making: theory and practice. Nursing Standard, 18(36), 47-52</p> <p>Rycroft-Malone J. (2004): The PARIHS framework - a framework for guiding the implementation of evidence-based practice. J Nurs Care Qual., 19 (4), 297-304</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
---	--

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Angewandte empirische Sozialforschung II <i>(Pflichtmodul)</i></p>	<p><i>Modul:</i> H</p> <p><i>Semester:</i> 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Projektinitiierung, Projektplanung, Projektbegleitung, Projektabschluss</i> ▪ <i>Inhaltliche Ausgestaltung eines Projektplans</i> ▪ <i>Planung eines managementrelevanten empirischen Forschungsprojektes (Expose)</i> 	<p><i>LV-Code:</i> 37N009</p> <hr/> <p><i>Gruppengröße:</i> 35</p> <hr/> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> keine</p> <hr/> <p><i>Art der LV:</i></p> <p style="text-align: center;">Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erstellen zu einem vorgegebenen Projektauftrag einen klaren Projektplan. ▪ formulieren Projektziele SMART und wissen um die Bedeutung einer präzisen Zielformulierung. ▪ kennen wesentliche Phasen und Aktivitäten bei der Durchführung und dem Abschluss von Projekten. ▪ planen ein Projekt zu einer ANP-relevanten Fragestellung. ▪ zeigen Eigenaktivität in den Lernprozessen. 	<p><i>Anwesenheitspflicht:</i> ja</p> <hr/> <p><i>Unterrichtssprache:</i> Deutsch</p> <hr/> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: center;">Schriftliche Prüfung*</p> <p style="font-size: small;">*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</p>

<p>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:</p> <p style="text-align: right;">5</p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p>	<p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">3</p>
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ planen ein Projekt zu einer managementrelevanten Fragestellung in Begleitung der Lehrperson sowie in Zusammenarbeit mit einer Ansprechperson im jeweiligen Setting. <i>Die Qualitätssicherung liegt in Verantwortung der UMIT TIROL.</i> ▪ erstellen einen Projektplan gemäß der im Rahmen der Lehrveranstaltung vermittelten Struktur. 	<p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;">2</p>
<p>Die Planung und das Erstellen eines Projektplanes sind Übungen für die Studierenden. Diese sollen zur Forschungssozialisation bei den Studierenden beitragen und Forschung für die Gesundheitseinrichtung konkret werden lassen.</p>	<p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</p> <p style="text-align: right;">30</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Ammenwerth E., Haux R., Knaup-Gregori P., Winter A. (2014): IT-Projektmanagement im Gesundheitswesen: Lehrbuch und Projektleitfaden. 2. Auflage. Stuttgart, Schattauer-Verlag</p> <p>Esselborn-Krumbiegel H. (2014): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben im Studium. 4. Aufl., Paderborn, Verlag Ferdinand Schöningh</p> <p>Gray J.R., Grove S.K., Sutherland S. (2016): Burns and Grove's The Practice of Nursing Research: Appraisal, Synthesis, and Generation of Evidence. Missouri, Elsevier Health Sciences</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Modulbezeichnung Clinical Assessment (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: 1 Semester: 2</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Clinical Assessment als Teil des Pflegeprozesses</i> ▪ <i>Anatomie, Physiologie und Pathologie typischer und häufiger Erkrankungen</i> ▪ <i>Klinische Untersuchung ausgewählter Organsysteme</i> ▪ <i>Anamnese</i> ▪ <i>Validierung und Interpretation von erhobenen Daten</i> ▪ <i>Dokumentation und Kommunikation in der Fachsprache</i> 	<p>LV-Code: 37N010</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung <i>(LV mit immanentem Prüfungscharakter)</i></p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen das Clinical Assessment als Teil des Pflegeprozesses kennen. ▪ verfügen zu den ausgewählten Organsystemen/Themen über ein fundiertes klinisches Wissen zur Anatomie/ Physiologie und Pathologie typischer und häufiger Erkrankungen. ▪ beherrschen die Techniken zur klinischen Untersuchung der ausgewählten Organsysteme. ▪ führen eine systemfokussierte Anamnese und Untersuchung im Rahmen des Pflegeprozesses durch, validieren und interpretieren diese Daten, ziehen Schlussfolgerungen daraus und setzen Prioritäten. ▪ dokumentieren und kommunizieren klar und prägnant in der Fachsprache intra- und interprofessionell die Daten und Schlussfolgerungen. 	<p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Vor der Präsenzphase aktualisieren die Studierenden ihr Wissen hinsichtlich der Anatomie, Physiologie und Pathologie für die im Rahmen der Lehrveranstaltung relevanten Organsysteme. Bereitgestellte Arbeitsblätter werden dazu bearbeitet und die Ergebnisse im Rahmen der Lehrveranstaltung evaluiert (immanente Prüfungsleistung).</p> <p>Nach der Lehrveranstaltung verfassen die Studierenden ein Clinical Write-up, in welchem sie die Ergebnisse strukturierter Untersuchungen gemäß den erlernten Fertigkeiten darstellen und interpretieren.</p>	<p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 6</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 40</p> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>

<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Füeßl H.S., Middeke M. (2018): Anamnese und klinische Untersuchung. 6. Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Publikationen, Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>
---	--

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Fachspezifische Konsultation (Pflichtmodul)</p>	<p><i>Modul: J</i></p> <p><i>Semester: 3</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Konsultationsformen einer ANP (patienten-zentrierte Fallkonsultation, programm-zentrierte Konsultation und konsultierenden-zentrierte Konsultation)</i> ▪ <i>Pflegerisches Assessment, pflegerische Diagnostik und evidenzbasierte Pflegemaßnahmen bei ausgewählten Pflegephänomenen:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Delir</i> ○ <i>Chronische Wunden</i> ○ <i>Demenz</i> ○ <i>Schmerz</i> ▪ <i>Palliative Care:</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>Konzept (z.B. WHO Komplementärmodell)</i> ○ <i>Symptommanagement</i> ○ <i>Versorgungsstrukturen (Palliativversorgung, Hospizversorgung, Supportiv Care, End-of-Life-Care, Terminal Care)</i> 	<p><i>LV-Code:</i></p> <p style="text-align: right;">37N011</p> <hr/> <p><i>Gruppengröße:</i></p> <p style="text-align: right;">35</p> <hr/> <p><i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i></p> <p style="text-align: right;">keine</p> <hr/> <p><i>Art der LV:</i></p> <p style="text-align: center;">Vorlesung mit Übung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterscheiden zielgruppenspezifische Konsultationsformen. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich pflegerischem Assessments, pflegerischer Diagnostik und evidenzbasierten Pflegemaßnahmen bei Delir. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich pflegerischem Assessments, pflegerischer Diagnostik und evidenzbasierten Pflegemaßnahmen bei chronischen Wunden. ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich pflegerischem Assessments, pflegerischer Diagnostik und evidenzbasierten Pflegemaßnahmen bei Demenz. 	<p><i>Anwesenheitspflicht:</i></p> <p style="text-align: right;">ja</p> <hr/> <p><i>Unterrichtssprache:</i></p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p> <hr/> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: center;">Schriftliche Prüfung</p> <hr/> <p><i>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung:</i></p> <p style="text-align: right;">6</p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">5</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich pflegerischem Assessments, pflegerischer Diagnostik und evidenzbasierten Pflegemaßnahmen bei Schmerz. ▪ diskutieren die Entwicklung von Hospizarbeit und Palliative Care im deutschsprachigen Raum unter Bezugnahme auf die internationale Entwicklung. ▪ verfügen über grundlegende Kenntnisse über zentrale Konzepte und deren Assessmentinstrumente hinsichtlich des palliativen Versorgungsbedarfs (z.B. Lebensqualität...). ▪ sind in der Lage, Aufgaben und Rolle einer spezialisierten Palliativpflegekraft im Lichte des multiprofessionellen Teams zu beschreiben. ▪ benennen zentrale Charakteristika einer spezialisierten Palliative Care Einrichtung im Unterschied zur Regelversorgung (z.B. Hospiz...). 	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">1</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">50</p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden planen und verfassen in Partnerarbeit für eines der vorgestellten Pflegephänomene bzw. die jeweilige Patientengruppe einen Clinical Pathway in einer intra- oder extramuralen Einrichtung. Sie nehmen in dieser Seminararbeit Bezug auf die Inhalte aus der Lehrveranstaltung und strukturieren diese anhand festgelegter Kriterien (<i>Prüfungsleistung</i>).</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Unterrichtsmaterialien</p> <p>Addington-Hall J., Bruera E., Higginson I., Payne S. (Eds.) (2007): Research Methods in Palliative Care. Oxford, Oxford University Press</p> <p>Bartholomeyczik S., Holle D., Halek M. (2013): Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz verstehen Die Verbesserung der Versorgung Demenzkranker durch Qualitätsinstrumente. Weinheim, Basel, Beltz Juventa Verlag</p> <p>Carr E. C. J., Mann E. M. (2009): Schmerz und Schmerzmanagement – Praxishandbuch für Pflegeberufe. 2. vollst. überarb. Aufl. Bern, Hans Huber</p> <p>Clegg A., Siddiqi N., Heaven A., Young J., Holt R. (2014): Interventions for preventing delirium in older people in institutional long-term care. Cochrane Database of Systematic Reviews, Issue 1. Art. No. CD009537. DOI: 10.1002/14651858.CD009537.pub2.</p> <p>Glarcher M., Foussek Ch., Sander-Kiesling A. (2013): Der Weg zu einem optimierten Schmerzmanagement bei erwachsenen Intensivpatienten. Pflegewissenschaft, 15(6), 343-352</p> <p>Godfrey M., Smith J., Green J., Cheater F., Inouye S.K.; Young J.G. (2013): Developing and implementing an integrated delirium prevention system of care: a theory driven, participatory research study. BMC Health Services Research, 13, 341</p> <p>Hasemann W., Kressig R. W., Ermini-Fünfschilling D., Pretto M., Spirig R. (2007): Delirium: Screening, Assessment und Diagnostik von Delirien. Pflege, 20(4), 191-204</p> <p>Heller A., Pleschberger S., Fink M., Gronemeyer R. (2012): Die Geschichte der Hospizbewegung in Deutschland. Ludwigsburg, Hospiz</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

Isfort, M.; Klostermann, J.; Gehlen, D., Siegling, B. (2014): Pflege-Thermometer (2014): Eine bundesweite Befragung von leitenden Pflegekräften zur Pflege und Patientenversorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus. Herausgegeben von: Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip), Köln. Online: <http://www.dip.de>, Köln

Kendlbacher E., Deufert D., Steininger A., Jukic-Puntigam M., Fritz E. (2010): Evaluation des Schmerzassessments und der Schmerztherapie bei Kindern und Jugendlichen in einer österreichischen Universitätsklinik: eine Querschnittstudie. Eine Querschnittstudie. *Pflegewissenschaft*, 12(1), 22-28

Knipping C. (Hg.) (2007): Lehrbuch Palliative Care. Bern, Hans Huber

Lechleitner M. (2013): Verwirrheitszustände im Alter. *Österreichische Ärztezeitung*, 23/24, 22-29

Lugton J., McIntyre R. (Eds.) (2005): Palliative Care. The nursing role. 2nd ed., Edinburgh et al., Elsevier

Mendel S., Feuchtinger J. (2011): Aufgabengebiete klinisch tätiger Pflegeexperten in Deutschland und deren Verortung in der internationalen Advanced Nursing Practice. *Pflege*, 22, (3), S. 208-216

Müller-Mundt G. (2005): Chronischer Schmerz- Herausforderungen für die V Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (Hg.) (2008): Sonderdruck Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ Schriftenreihe des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Osnabrück

ÖBIG (2004): Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen. Wien

Palm R., Köhler K., Dichter N., Bartholomeyczik S., Holle B. (2013): Entwicklung, Umsetzung und Evaluation pflegerischer Interventionen für Menschen mit Demenz in der stationären Altenhilfe in Deutschland - eine Literaturstudie. *Pflege*, 26 (5), S. 337 – 355

Rubin F. H., Neal K., Fenlon K., Hassan S., Inouye S. K. (2011): Sustainability and Scalability of the Hospital Elder Llife Program (HELP) at a Community Hospital. *Journal of the American Geriatric Society*, 59 (2), 359-365

Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Advanced Nursing Process (Pflichtmodul)

Modul: **K**

Semester: **3**

Inhalte des Moduls

- *Anwendungsorientierte Implementierung von Versorgungsformen/-modellen (z.B. Primary Care und spezialistische Versorgung, Managed Care, Chronic-Care-Modell, PACE)*
- *Pflegeprozess/Advanced Nursing Process*
- *Pflegediagnostik*
- *Einstellung gegenüber der Pflegediagnostik*

Gruppengröße:

35

Art der LV:

Vorlesung mit Übung

(LV mit immanentem Prüfungscharakter)

Anwesenheitspflicht:

Ja

<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Pflegeklassifikationen/Pflegefachsprache</i> (z.B. NANDA, NIC, NOC) 			Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch
			Voraussetzung für die Teilnahme: keine
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> ▪ durchschauen internationale implementierte Versorgungsformen/-modelle (PACE, Chronic-Care-Modell und Primary Health Care). ▪ vergleichen eine Versorgungsform/-modell mit den nationalen Versorgungsformen/-modellen. ▪ definieren die Rolle der APN im Pflegeprozess. ▪ ermitteln die Relevanz gezielter Pflegediagnostik für den Advanced Nursing Process. ▪ hinterfragen ihre Einstellung gegenüber der Pflegediagnostik. ▪ unterscheiden verschiedene Pflegeklassifikationssysteme und wenden Pflegefachsprachen an. ▪ konzipieren anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels einen Pflegeplan unter Anwendung des Advanced Nursing Process. 			Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i>
			Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 4
			Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 3
			Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1
Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium Die Studierenden erstellen einen Pflegeplan, basierend auf den Kriterien des Advanced Nursing Process. Die Studierenden erhalten hierfür ein klinisches Fallbeispiel, welches als Grundlage der Bearbeitung dient. Sie wenden wissenschaftlich basierte Pflegeklassifikationen an und entscheiden sich für evidenzbasierte Pflegemaßnahmen. Abschließend diskutieren reflektieren und begründen sie ihre Entscheidungen (<i>Teilprüfungsleistung</i>).			Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 30
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits	
37N012	K 1 Integrierte Versorgung	1	
37N013	K 2 Advanced Nursing Process	3	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Integrierte Versorgung (Pflichtmodul)	Modul: K1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vertiefende anwendungsorientierte Implementierung von Versorgungsformen/-modellen (z.B. Primary Care und spezialistische Versorgung, Managed Care, Chronic-Care-Modell, PACE)</i> 	LV-Code: <p style="text-align: right;">37N012</p>
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ durchschauen internationale implementierte Versorgungsformen/-modelle (PACE, Chronic-Care-Modell und Primary Health Care). ▪ vergleichen eine Versorgungsform/-modell mit den nationalen Versorgungsformen/-modellen. <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</i></p>	Gruppengröße: <p style="text-align: right;">35</p>
	Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)
	Anwesenheitspflicht: <p style="text-align: right;">Ja</p>
	Unterrichtssprache: <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
	Voraussetzung für die Teilnahme: <p style="text-align: right;">Keine</p>
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Mündliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i>
Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">1</p>	
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <p style="text-align: right;">0</p>	
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <p style="text-align: right;">10</p>	
Literatur/Vorlesungsunterlagen Günster C., Klose J., Schmacke N. (2012): Versorgungsreport 2012 – Schwerpunkt Gesundheit und Alter. Schattauer	Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

<p>Günster C., Klose J., Schmacke N. (2011): Versorgungsreport 2011 – Schwerpunkt Chronische Erkrankungen. Schattauer</p> <p>Pfaff H., Neugebauer E.A.M., Glaeske G., Schrappe M. (2017): Lehrbuch Versorgungsforschung. Schattauer</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung</p>
--	--

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung Advanced Nursing Process (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: K2 Semester: 3</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Pflegeprozess/Advanced Nursing Process</i> ▪ <i>Pflegediagnostik</i> ▪ <i>Einstellung gegenüber der Pflegediagnostik</i> ▪ <i>Pflegeklassifikationen/Pflegefachsprache (z.B. NANDA, NIC, NOC)</i> 	<p>LV-Code: 37N013</p>
	<p>Gruppengröße: 35</p>
	<p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p>
	<p>Anwesenheitspflicht: Ja</p>
	<p>Unterrichtssprache: Deutsch</p>
	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ definieren die Rolle der APN im Pflegeprozess. ▪ ermitteln die Relevanz gezielter Pflegediagnostik für den Advanced Nursing Process. ▪ hinterfragen ihre Einstellung gegenüber der Pflegediagnostik. ▪ unterscheiden verschiedene Pflegeklassifikationssysteme und wenden Pflegefachsprachen an. ▪ konzipieren anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels einen Pflegeplan unter Anwendung des Advanced Nursing Process. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung</p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 3</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20</p>

<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Alfaro-Lefevre R. (2013): Pflegeprozess und kritisches Denken: Praxishandbuch zum kritischen Denken, Lösen von Problemen und Fördern von Entwicklungsmöglichkeiten. Hans Huber Verlag</p> <p>Leoni-Scheiber C. (2004): Der angewandte Pflegeprozess. Wien, Facultas Verlag</p> <p>Schober M., Affara F., Wagner F., Spirig R., De Geest, S. (2008): Advanced nursing practice (ANP). Hans Huber Verlag</p> <p>Schrems, B. (2018): Verstehende Pflegediagnostik: Grundlagen zum angemessenen Pflegehandeln. Facultas Verlags-und Buchhandels AG</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Wieteck P. (2008): Validierung von Pflegediagnosen der Pflegeklassifikation ENP (European Nursing care Pathways): crossmappings von ENP mit ICNP und NANDA. RECOM Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Forschung und Praxis (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: L</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Partizipative Forschungsansätze: Aktionsforschung, Praxisforschung</i> ▪ <i>Evaluationsforschung</i> ▪ <i>Praxisforschung</i> ▪ <i>Beispiele der Evaluationsforschung, inkl. kritische Bewertung von Studien</i> ▪ <i>Vertiefung der Sprachkompetenz in der Wissenschaftssprache Englisch</i> 	<p>Gruppengröße: 35</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und bewerten Studien der Praxis- und Evaluationsforschung kritisch. ▪ unterscheiden verschiedene Forschungsansätze der partizipativen Forschung. ▪ diskutieren die Bedeutung von Praxisforschung in der eigenen Berufsgruppe. ▪ durchschauen den partizipativen Forschungsansatz als geeignete Maßnahme zur Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis. ▪ vertiefen ihre wissenschaftliche fachspezifische Sprachkompetenz in Englisch. ▪ tragen eine englischsprachige Präsentation vor. 	<p>Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Modul D</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</p>

<ul style="list-style-type: none"> diskutieren fachliche Inhalte der Präsentationen im Plenum. <p>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</p>			4
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden erstellen eine englischsprachige Präsentation ihres in Modul D („angewandte empirische Sozialforschung I“) erstellten Manuskriptes und tragen diese in englischer Sprache vor.</p>			3
			1
			30
LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits	
37N014	L 1 Partizipative Forschung, Evaluationsforschung	2	
37N015	L 2 Scientific Communication	2	

Lehrveranstaltungsbezeichnung Partizipative Forschung, Evaluationsforschung (Pflichtmodul)	Modul: L1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> Partizipative Forschungsansätze: Aktionsforschung, Praxisforschung Untersuchungsdesigns Grundlagen der Evaluationsforschung Phasen der Praxisforschung Beispiele der Evaluationsforschung, inkl. kritische Bewertung von Studien 	LV-Code: 37N014
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren und bewerten Studien der Praxis- und Evaluationsforschung kritisch. ▪ unterscheiden verschiedene Forschungsansätze der partizipativen Forschung. ▪ diskutieren die Bedeutung von Praxisforschung in der eigenen Berufsgruppe. ▪ durchschauen den partizipativen Forschungsansatz als geeignete Maßnahme zur Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis. <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden “Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.”) fortlaufend bewertet.</i></p>	<p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p>Mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen)</i></p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">2</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">0</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;">20</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Stockmann R., Meyer W. (2014): Evaluation. Eine Einführung. 2. Auflage. Opladen, Verlag Barbara Budrich</p> <p>Stockmann R. (2006): Evaluationsforschung: Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Opladen, Verlag Barbara Budrich</p> <p>Ullmann-Bremi A., Spirig R., Ullmann S. (2004): Eine Methodenkombination für pflegerische Praxisentwicklungsprojekte. Pflege, 17(4), 262-269</p> <p>Van der Donk S. C., van Lanen B., Wright M.T. (2014): Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. Bern, Hans Huber Verlag</p> <p>Van Unger H. (2013): Partizipative Forschungspraxis Einführung in die Forschung. Wiesbaden, Springer Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i></p> <p style="text-align: center;">(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)</p> <hr/> <p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>

Lehrveranstaltungsbezeichnung Scientific Communication (Pflichtmodul)	Modul: L2 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Sprachkompetenz in der Wissenschaftssprache Englisch ▪ Vortrag einer englischsprachigen Präsentation 	LV-Code: 37N015 Gruppengröße: 35 Art der LV: Vorlesung mit Übung Anwesenheitspflicht: Ja Unterrichtssprache: Englisch Voraussetzung für die Teilnahme: Modul D
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen ihre wissenschaftliche fachspezifische Sprachkompetenz in Englisch. ▪ tragen eine englischsprachige Präsentation vor. ▪ diskutieren fachliche Inhalte der Präsentationen im Plenum. <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</i></p>	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Mündliche Prüfung Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 2 Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10
Literatur/Vorlesungsunterlagen Hofmann A.H. (2014): Scientific writing and communication: papers, proposals, and presentations. Oxford, University Press Hrdina C., Hrdina, R. (2009): Langenscheidt Scientific English für Mediziner und Naturwissenschaftler: Formulierungshilfen für wissenschaftliche Arbeiten, Publikationen und Vorträge. Langenscheidt Verlag Kleinschroth, R. (2003): Stop making mistakes: Sprachfallen vermeiden von A bis Z. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF) Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Ethische Entscheidungsfindung (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: M</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten und Grundsätzen der medizinischen und pflegerischen Ethik (z.B. ICN-Kodex, Utilitarismus) ▪ Ethische Konflikte und Dilemmata ▪ Theoretische Modelle ethischer Entscheidungsfindung wie beispielsweise Modell nach Tschudin, Park. ▪ Ethische Fallbesprechung ▪ Ethik und Forschung in der Praxis 	<p>LV-Code: 37N016</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ hinterfragen zentrale Konzepte und Grundsätze der medizinischen und pflegerischen Ethik. ▪ ermitteln zentrale und spezifische ethische Konflikte im Spannungsfeld des pflegerischen Wirkungs- und Interaktionsbereichs. ▪ beurteilen verschiedene Modelle der ethischen Entscheidungsfindung. ▪ wenden ein Modell der ethischen Entscheidungsfindung auf ein Fallbeispiel aus der Pflegepraxis an und begründen dessen Anwendung argumentativ. ▪ reflektieren die Lerninhalte und den Lernprozess kritisch. ▪ reflektieren ethische Prinzipien und stellen den Zusammenhang zur empirischen Forschung in der Praxis her. <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „Gruppenarbeit“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</i></p>	<p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 4</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 2</p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die Studierenden erstellen im Anschluss an die Präsenzphase der Lehrveranstaltung ein Portfolio nach festgelegten Kriterien. Sie reflektieren dabei die Lerninhalte und den Lernprozess kritisch (Teilprüfungsleistung).</p>	<p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20</p> <p>Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>

<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (2010): Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens: Vorstand der Akademie für Ethik in der Medizin e. V. Ethik in der Medizin, 22, 149-153</p> <p>Arndt M. B. (2007): Ethik denken-Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Georg Thieme Verlag</p> <p>Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (2012): ICN-Ethikkodex für Pflegende. Online: http://www.dbfk.de/download/download/ICN-Ethikkodex-2012-2013-04-12--deutsch-konsentiert-final.pdf</p> <p>Hiemetzberger M., Messner I., Dorfmeister M. (2010): Berufsethik und Berufskunde: ein Lehrbuch für Pflegeberufe. Wien, Facultas Verlag</p> <p>Lay R. (2012): Ethik in der Pflege: ein Lehrbuch für die Aus-, Fort-und Weiterbildung. Samfundslitteratur.</p> <p>Riedel A., Elsbernd A., Lehmeier S. (2011): Einführung von ethischen Fallbesprechungen – ein Konzept für die Pflegepraxis: ethisch begründetes Handeln praktizieren. Lage, Jacobs Verlag</p> <p>Steinkamp N. L., Gordijn B. (2000): Die Nimwegener Methode für ethische Fallbesprechungen. Rheinisches Ärzteblatt, 5, 2-3</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Lehrperson/en:</i></p> <p>siehe aktuelle Stundenplanung</p>
---	--

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Zielgruppenorientierte Edukation (Pflichtmodul)</p>	<p><i>Modul: N</i></p> <p><i>Semester: 3</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zielgruppenorientierte pädagogische Edukationsmethoden</i> ▪ <i>Patienten- und Angehörigenedukation im Gesundheitswesen im gesellschaftlichen Kontext</i> ▪ <i>Modelle des Gesundheitsverhaltens (z.B. Trans-theoretisches Modell, Prozessmodell präventiven Handelns)</i> ▪ <i>Patientenzentrierte Kommunikation (z.B. Motivational Interviewing)</i> ▪ <i>Konzeption zielgruppenorientierter Edukationsprogramme</i> 	<p><i>Gruppengröße:</i></p> <p style="text-align: right;">35</p> <hr/> <p><i>Art der LV:</i></p> <p style="text-align: center;">Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)</p> <hr/> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i></p> <p style="text-align: right;">Ja</p> <hr/> <p><i>Unterrichtssprache:</i></p> <p style="text-align: right;">Deutsch</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben zielgruppenspezifische pädagogische Methoden für die Gesundheitsedukation. ▪ wählen pädagogische Methoden für die Gesundheitsedukation zielgruppenspezifische aus. 	<p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: center;">Schriftliche und mündliche Prüfung*</p> <p><small>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder</small></p>

- präsentieren pädagogische Methoden für die Gesundheits-
edukation und begründen deren Anwendung kontext-
bezogen.
- erläutern die Entwicklungen bezüglich Patienten- und
Angehörigenedukation im Gesundheitswesen im gesell-
schaftlichen Kontext.
- hinterfragen Grundannahmen und Definitionen bezüglich
Patienten- und Angehörigenedukation.
- vergleichen verschiedene Modelle des Gesundheitsver-
haltens und beurteilen deren theoretische Fundierung hin-
sichtlich der Eignung zur Veränderung des Gesundheits-
verhaltens.
- entdecken die Schritte eines prozesshaft aufgebauten
Edukationsprogramms.
- entwickeln anhand der Prozessschritte ein Edukationspro-
gramm zur Gesundheitsverhaltensänderung mit Bezug
zum Handlungsfeld Pflege.
- präsentieren die entwickelten Edukationsprogramme und
diskutieren diese im Plenum.

Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenz-
raster „mündliche Präsentation“ (siehe Leitfaden „Überfachliche
Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.

Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium

Die Studierenden recherchieren jeweils eine pädagogische
Methode, welche geeignet zur Anwendung im Rahmen eines
Edukationsprogrammes zur Gesundheitsverhaltensänderung ist.
Sie beschreiben sowohl den theoretischen Hintergrund als auch
den anwendungsbezogenen Kontext dieser Methode und
präsentieren sie auf kreative Art dem Plenum (*Teilprüfungs-
leistung*).

*mündlichen Beiträgen (= ge-
wichtete Teilprüfungsleistungen).*

Gesamt-ECTS-Credits des
Moduls:

7

Kontaktstudium und in-
dividuelles Selbststudium in
ECTS-Credits:

6

Begleitetes Selbststudium in
ECTS-Credits:

1

Präsenzzeit im Kontaktstudium
in UE:

60

LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS- Credits
37N017	N 1 Edukative Methodenlehre	3
37N018	N 2 Edukative Gesundheitsförderung	4

Lehrveranstaltungsbezeichnung Edukative Methodenlehre (Pflichtmodul)	Modul: N1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielgruppenorientierte pädagogische Edukationsmethoden 	LV-Code: 37N017
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Vorlesung mit Übung (LV mit immanentem Prüfungscharakter)
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben zielgruppenspezifische pädagogische Methoden für die Gesundheitsedukation. ▪ wählen pädagogische Methoden für die Gesundheitsedukation zielgruppenspezifisch aus. ▪ präsentieren pädagogische Methoden für die Gesundheitsedukation und begründen deren Anwendung kontextbezogen. <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „mündliche Präsentation“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</i></p>	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche und mündliche Prüfung* <i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i>
Literatur/Vorlesungsunterlagen	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 2 Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 1 Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 20 Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)

<p>Hacker M., Slobodenka S., Titzer H. (2017): <i>Edukation in der Pflege.</i> Facultas Verlag.</p> <p>Jurkowitsch R. E. (Hg.) (2016): <i>Edukation und Kommunikation im Gesundheitswesen: Aufgaben – Möglichkeiten – Umsetzung.</i> Facultas Verlag.</p> <p>Klug Redman B. (2009): <i>Patientenedukation. Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe.</i> 2. Aufl. Hans Huber Verlag.</p> <p>Schaeffer D., Schmidt-Kaehler S. (Hg.) (2011): <i>Lehrbuch Patientenberatung.</i> Huber Verlag.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p style="text-align: center;">siehe aktuelle Stundenplanung</p>
--	---

<p>Lehrveranstaltungsbezeichnung</p> <p>Edukative Gesundheitsförderung (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: N2</p> <p>Semester: 3</p>
<p>Inhalte der Lehrveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Patienten- und Angehörigenedukation im Gesundheitswesen im gesellschaftlichen Kontext</i> ▪ <i>Modelle des Gesundheitsverhaltens (z.B. Trans-theoretisches Modell, Prozessmodell präventiven Handelns)</i> ▪ <i>Patientenzentrierte Kommunikation (z.B. Motivational Interviewing)</i> ▪ <i>Konzeption zielgruppenorientierter Edukationsprogramme</i> 	<p>LV-Code: 37N018</p> <p>Gruppengröße: 35</p> <p>Art der LV: Vorlesung mit Übung</p> <p>Anwesenheitspflicht: Ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Keine</p>
<p>Lernergebnisse der Lehrveranstaltung</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern die Entwicklungen bezüglich Patienten- und Angehörigenedukation im Gesundheitswesen im gesellschaftlichen Kontext. ▪ hinterfragen Grundannahmen und Definitionen bezüglich Patienten- und Angehörigenedukation. ▪ vergleichen verschiedene Modelle des Gesundheitsverhaltens und ▪ beurteilen deren theoretische Fundierung hinsichtlich der Eignung zur Veränderung des Gesundheitsverhaltens. ▪ entdecken die Schritte eines prozesshaft aufgebauten Edukationsprogramms. 	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung):</p> <p style="text-align: center;">Schriftliche und mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 4</p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p>

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln anhand der Prozessschritte ein Edukationsprogramm zur Gesundheitsverhaltensänderung mit Bezug zum Handlungsfeld Pflege. präsentieren die entwickelten Edukationsprogramme und diskutieren diese im Plenum (<i>Teilprüfungsleistung</i>). <p><i>Anm.: Die Eigenaktivitäten im Lernprozess werden mittels Kompetenzraster „mündliche Präsentation“ (siehe Leitfaden „Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.“) fortlaufend bewertet.</i></p>	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> 0
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> 40
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Adler G. (2012): Das Patienteninformationszentrum – Pflegebezogene Patienten- und Angehörigenedukation. In <i>Pflege im Wandel gestalten– Eine Führungsaufgabe</i> (pp. 223-230). Berlin, Heidelberg, Springer Verlag</p> <p>Fink-Heitz M., Behrens J. (2015): Characteristics and effectiveness of group support programs for informal caregivers-a systematic review/ Design und Erfolg von Gruppenschulungen für pflegende Angehörige– eine systematische Übersichtsarbeit. <i>International Journal of Health Professions</i>, 2(2), 93-106</p> <p>Hacker M., Slobodenka S. (2017): <i>Edukation in der Pflege</i>. Wien, Facultas Verlag</p> <p>Knoll N., Scholz U., Rieckmann N. (2017): <i>Einführung Gesundheitspsychologie</i>. PsychoMed compact, Band 2650</p> <p>Knoll N., Scholz U., Rieckmann N. (2005): <i>Gesundheitsverhalten. Einführung in die Gesundheitspsychologie</i>, 27-88.</p> <p>London F. (2010): <i>Informieren, Schulen, Beraten. Praxishandbuch zur Patientenedukation</i>. Hans Huber Verlag</p> <p>Redman B. K. (2009): <i>Patientenedukation: Kurzlehrbuch für Pflege-und Gesundheitsberufe</i>. Hans Huber Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i> (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	<i>Lehrperson/en:</i> siehe aktuelle Stundenplanung

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Forschungsorientiertes Praxisprojekt I <i>(Pflichtmodul)</i></p>	<p><i>Modul: 0</i></p> <p><i>Semester: 3</i></p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Strukturelle, organisatorische und inhaltliche Vorbereitungsmaßnahmen zur Durchführung des forschungsorientierten Praxisprojekts mit der Praxisprojektstelle anhand des Praxisprojektleitfadens idgF</i> <i>Präsentation des zwischen der Praxisprojektstelle, den Studierenden und den UMIT TIROL-Betreuer/innen der Abschlussarbeit vereinbarten forschungsorientierten Praxisprojektvorhabens hinsichtlich Inhalt, Struktur, Limitationen und Projektzeitplan</i> 	<p><i>Gruppengröße:</i> 35</p> <p><i>Art der LV:</i> Praktikum und Kolleg</p> <p><i>Anwesenheitspflicht:</i> Ja</p> <p><i>(siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für das Praxisprojekt für das Master-Studium ANP idgF, UMIT TIROL)</i></p> <p><i>Unterrichtssprache:</i></p>

	Deutsch/Englisch
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ planen die Durchführung des Praxisprojekts mit der Praxisprojektstelle. ▪ vereinbaren und planen das forschungsorientierte Praxisprojekts anhand des Praxisprojektleitfadens idgF. ▪ erstellen einen Praxisprojektplan gemäß des Praxisprojektleitfadens idgF. ▪ erstellen das Exposé für die empirische Abschlussarbeit. ▪ präsentieren, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien, einem interdisziplinären Auditorium das Forschungsvorhaben strukturiert und prägnant. ▪ entwickeln die eigene Lernperspektive aufgrund der interdisziplinären Sichtweisen systematisch weiter. ▪ argumentieren die gewählte Vorgehensweise für die empirische Abschlussarbeit und verteidigen diese. ▪ reflektieren kritisch über das Erlernte und Erreichte und leiten daraus Handlungsmaßnahmen ab. ▪ geben kritisch konstruktives Feedback und nehmen Feedback an. ▪ bauen ihre Kompetenz in der Projektplanung und im Projektmanagement aus und erweitern ihre Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz sowie die Kommunikationsfähigkeit. <p><i>Kompetenzraster „mündliche Präsentation“ (siehe Leitfaden “Überfachliche Kompetenzen der UMIT TIROL idgF.”) fortlaufend bewertet.</i></p>	<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p style="text-align: right;">keine</p> <p><i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i></p> <p style="text-align: center;">Schriftliche und mündliche Prüfung*</p> <p><i>*Da es sich um eine LV mit immanentem Prüfungscharakter handelt, beruht die Beurteilung des Lernfortschritts auf regelmäßigen schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen (= gewichtete Teilprüfungsleistungen).</i></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 5</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4</p> <hr style="border-top: 1px dashed #000;"/> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10</p>
<p>Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Praxisprojektplan beinhaltet einerseits die inhaltliche Ausgestaltung des Praxisprojektes gemäß des Praxisprojektleitfadens idgF, andererseits den Untersuchungsplan für die empirische Abschlussarbeit. ▪ Der Praxisprojektplan dient somit als Grobkonzept für das Exposé der Masterarbeit und stellt die gemeinsame Arbeitsgrundlage für das weitere Prozedere im Rahmen der Erstellung der Abschlussarbeit mit der entsprechenden UMIT TIROL-Betreuungsperson dar. <p>Ergebnis dieses Arbeitsprozesses ist die finalisierte Version des Exposés, das in der Folge der Studien- und Prüfungskommission des Master-Studiums Pflege- und Gesundheitsmanagement zur Genehmigung vorgelegt wird.</p>	

LV-Code	Lehrveranstaltungen des Moduls	ECTS-Credits
37N019	O 1 Praxisprojekt: Vorbereitungsphase	4
37N020	O 2 Interdisziplinärer Forschungsdiskurs	1

Lehrveranstaltungsbezeichnung Praxisprojekt: Vorbereitungsphase (Pflichtmodul)	Modul: O1 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> Strukturelle, organisatorische und inhaltliche Vorbereitungsmaßnahmen zur Durchführung des forschungsorientierten Praxisprojekts mit der Praxisprojektstelle 	LV-Code: 37N019
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Praktikum
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch
	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> planen die Durchführung des Praxisprojekts mit der Praxisprojektstelle. erstellen einen Praxisprojektplan. erstellen das Exposé für die empirische Abschlussarbeit. 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Mit Erfolg teilgenommen/Ohne Erfolg teilgenommen
Arbeitsauftrag: Begleitetes Selbststudium Der Praxisprojektplan beinhaltet einerseits die inhaltliche Ausgestaltung des Praxisprojektes, andererseits den Untersuchungsplan für die empirische Abschlussarbeit. Der Praxisprojektplan dient somit auch als Grobkonzept für das Exposé der Masterarbeit und stellt die gemeinsame Arbeitsgrundlage für das weitere Prozedere im Rahmen der Erstellung der Abschlussarbeit mit der entsprechenden UMIT TIROL-Betreuungsperson dar. Das Ergebnis dieses Arbeitsprozesses ist das Exposé, das der Studien- und Prüfungskommission des Master-Studiums ANP zur Genehmigung vorgelegt wird.	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 4 <hr/> Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 0 <hr/> Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 4 <hr/> Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 0

Literatur/Vorlesungsunterlagen Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	Lehrperson/en: UMIT TIROL-Betreuer/innen der Abschlussarbeit

Lehrveranstaltungsbezeichnung Interdisziplinärer Forschungsdiskurs (Pflichtmodul)	Modul: 02 Semester: 3
Inhalte der Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> Präsentation des zwischen der Praxisprojektstelle, den Studierenden und den UMIT TIROL-Betreuer/innen der Abschlussarbeit vereinbarten forschungsorientierten Praxisprojektvorhabens hinsichtlich Inhalt, Struktur, Limitationen und Projektzeitplan. 	LV-Code: 37N020
	Gruppengröße: 35
	Art der LV: Kolleg
	Anwesenheitspflicht: Ja
	Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch
	Voraussetzung für die Teilnahme: Keine
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> präsentieren, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kriterien, einem interdisziplinären Auditorium das Forschungsvorhaben strukturiert und prägnant. entwickeln die eigene Lernperspektive aufgrund der interdisziplinären Sichtweisen systematisch weiter. argumentieren die gewählte Vorgehensweise für die empirische Abschlussarbeit und verteidigen diese. reflektieren kritisch über das Erlernte und Erreichte und leiten daraus Handlungsmaßnahmen ab. geben kritisch konstruktives Feedback und nehmen Feedback an. bauen ihre Kompetenz in der Projektplanung und im Projektmanagement aus und erweitern ihre Entscheidungs- und Problemlösungskompetenz sowie die Kommunikationsfähigkeit. 	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): ---
	Gesamt-ECTS-Credits der Lehrveranstaltung: 1
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 0
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: 10

Literatur/Vorlesungsunterlagen Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.	Qualifikation der Prüfer/innen: (siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	Lehrperson/en: siehe aktuelle Stundenplanung

Modulbezeichnung Forschungsorientiertes Praxisprojekt II (Pflichtmodul)	Modul: P Semester: 4
Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung eines klinischen/pflegerischen Praktikums mit dem Schwerpunkt Klinisches Assessment ▪ Durchführung eines klinischen/pflegerischen wissenschaftsbasierten Praxisprojektes mit dem Schwerpunkt Patientenedukation oder Mitarbeiterschulung ▪ Erstellung von Write-ups der durchgeführten Klinischen Assessments ▪ Erstellung eines wissenschaftsbasierten Patientenedukationskonzeptes oder eines wissenschaftsbasierten Konzeptes zur Mitarbeiterschulung 	LV-Code: 37N021
	Gruppengröße: 35
	Voraussetzung für die Teilnahme: Modul I Modul O
	Unterrichtssprache: Deutsch
Lernergebnisse des Moduls Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen im Rahmen eines klinischen/pflegerischen Praktikums Klinisches Assessment durch. ▪ erstellen Write-ups der durchgeführten Klinischen Assessments. ▪ machen sich in ihrem klinischen/pflegerischen Praktikum mit den beruflichen Handlungsfeldern einer Advanced Practice Nurse vertraut und lernen dadurch die ANP spezifischen Kompetenzbereiche kennen. ▪ wenden bisher erworbenes Wissen und Können im jeweiligen Handlungsfeld an. ▪ reflektieren die persönliche Team-, Kommunikationsfähigkeit sowie Handlungskompetenz im Zuge der Bearbeitung des Praxisprojektes und bauen diese schrittweise aus. ▪ planen und erstellen im Rahmen eines klinischen / pflegerischen wissenschaftsbasierten Praxisprojektes ein Patientenedukationskonzept oder ein Konzept für eine Mitarbeiterschulung. 	Anwesenheitspflicht: Ja
	Art der Lehrveranstaltung: Praktikum
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 17
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: 1
Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: 16	
Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	

<ul style="list-style-type: none"> reflektieren gemeinsam mit dem UMIT TIROL- Praktikumsbetreuer laufend den Lernprozess und -fortschritt. 	10
<p>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</p> <p>Die inhaltliche Ausgestaltung der Write-ups orientiert sich an den diesbezüglich bereits im Modul I vermittelten strukturellen Vorgaben. Die inhaltliche Ausgestaltung des Edukationskonzepts bzw. des Konzepts der Mitarbeiterschulung orientieren sich an den diesbezüglich bereits im Modul N vermittelten strukturellen Vorgaben.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</p>
<p>Literatur/Vorlesungsunterlagen</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Lehrperson/en:</p> <p>UMIT TIROL- Betreuer/innen des Praxisprojekts</p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p>Abschlussarbeit und Abschlussprüfung (Pflichtmodul)</p>	<p>Modul: Q</p> <p>Semester: 4</p>
<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> Gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung setzen sich die Studierenden in der Masterarbeit mit einer wissenschaftlichen Fragestellung aus dem Handlungsfeld einer Advanced Practice Nurse auseinander. Die Masterarbeit (empirische Forschungsarbeit oder systematische Literaturübersicht) soll nach den Grundsätzen für wissenschaftliches Arbeiten über die Tätigkeit des Studierenden, die Aufgabenstellung, die Zielsetzung, die verwendeten Methoden und alle erreichten Resultate Auskunft geben (Art. I § 24 Abs. 3). Es erfolgt also ein Transfer von erlernten Methoden und Ansätzen auf die Lösung einer Problemstellung. Die Recherche, kritische Analyse und Verwendung wissenschaftlicher Literatur wird vorausgesetzt. Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung präsentiert der/die Studierenden wissenschaftlich strukturiert und prägnant das durchgeführte Forschungsvorhaben und verteidigt dieses. Die Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Diskurs (Präsentation und Antwortverhalten) der/des Prüfungskandidatin/-kandidaten werden ebenfalls beurteilt. 	<p>Gruppengröße: 35</p> <p>Art der LV: Kolleg</p> <p>Anwesenheitspflicht: ja</p> <p>Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: Alle Prüfungen positiv absolviert</p> <p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): Schriftliche Prüfung und mündliche Prüfung</p>
<p>Lernergebnisse des Moduls</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich vertieft mit einem konkreten für das Handlungsfeld einer Advanced Practice Nurse relevanten Thema auseinander. 	<p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: 13</p> <p>(schriftliche Abschlussarbeit: 11; Mündliche Abschlussprüfung: 2)</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren eine wissenschaftliche relevante Fragestellung. ▪ projektieren die Bearbeitung der identifizierten Fragestellung wissenschaftlich strukturiert und wenden dabei u.a. die entwickelten Kompetenzen an. ▪ sind in der Lage, geeignete Methoden und Ansätze zur Bearbeitung der Fragestellung auszuwählen und in weiterer Folge anzuwenden. ▪ sind in der Lage, wissenschaftliche Fachliteratur zu Problemlösung zu verwenden. ▪ sind in der Lage, das wissenschaftliche Projekt zeit- und zielgerecht selbständig durchzuführen und eine wissenschaftliche Arbeit nach den gängigen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu verfassen. ▪ sind für die Verwendung geschlechtersensibler Sprache sensibilisiert und wenden diese an. ▪ sind in der Lage, die Ergebnisse wissenschaftlich strukturiert und prägnant zu erläutern sowie zu verteidigen. ▪ reflektieren kritisch über das Erlernte und Erreichte. 	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	2
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	11
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	20
	<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i>	(siehe Studien- & Prüfungsordnung idgF)
	<i>Lehrperson/en:</i>	UMIT TIROL- Betreuer/innen der Abschlussarbeit